



... in Friedberg

E VANGELISCH



Der Gute Hirte Friedberg - Zachäuskirche Stätzing
Gemeindebrief Nr. 3/2009
Oktober und November 2009

Inhalt

Impressum, Editorial.....	2
Besinnung zum Titelbild.....	3
Abschied von Pfarrer Dr. Dreher.....	4
Bundesverdienstkreuz für Frau Schmidt / Evangelische Woche.....	5
Unsere Gemeinde im Internet.....	6
Kinderbibeltage.....	7
Die Volxbibel - eine außergewöhnliche Bibel und ein außergewöhnlicher Christ.....	8/9
Gottesdienste Oktober/November	
Senioren / Was ist uns heilig?.....	10/11
Boxenstopp in Violau.....	12
Der Kirchenchor in St. Marienthal.....	13
Die Gemeinde lädt ein.....	14/15
Gruppen und Kreise.....	16
Neues Buch über den protestantischen Friedhof in Augsburg.....	17
Geburtstage / Kasualien.....	18
Kontakte.....	19
Impressionen vom Gemeindefest.....	20

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg mit den Kirchen „Der Gute Hirte“ Friedberg und „Zachäuskirche“ Stätzing

Titelbild: Ulrike Strerath-Bolz

Redaktion:

Jürgen Bolz (jb; v.i.S.d.P.), Gisela Mayer (gm), Volker Nickel (vn), Brita-Marlen Schmidt (bms), Dr. Ulrike Strerath-Bolz (usb)

Der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg erscheint viermal jährlich. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Dezember 2009.

Druckerei Schwalber, Friedberg
Auflage 2.500

Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder einmal heißt es Abschied nehmen, Abschied von Wärme und wunderbaren Sommertagen. Abgeerntete Felder, fallende Blätter sind untrügliche Zeichen der Vergänglichkeit. Die Blütenpracht ist vorbei, doch wir wissen, dass selbst aus kleinsten Samen wieder neues Leben entsteht, sich in der Natur der Kreislauf von Werden und Vergehen verlässlich wiederholt.

Abschied nehmen heißt es auch von Pfarrer Dr. Matthias Dreher, der nach zwei Jahren unsere Gemeinde verlässt. Wir wünschen ihm für seinen neuen Arbeitsbereich alles Gute und Gottes Segen.

Sie finden in unserem Gemeindebrief einen ausführlichen Artikel über den protestantischen Friedhof in Augsburg. Auch hier geht es um Abschied, die Trennung und das Loslassen von lieben Menschen. Für uns Christen verbunden mit der Hoffnung und dem Glauben, dass der Tod nicht das letzte Wort haben wird.

Ich hoffe, dass Sie in Ihrer Erinnerung viele schöne Bilder des Sommers in den Herbst und den Winter hineinnehmen können, um trübe Tage aufzuhellen.

Im Namen des Redaktionsteams grüßt Sie Ihre



Brita-Marlen Schmidt

Zur Besinnung: Spiegelbild

(usb) Wo ist
Himmel?
Wo ist Wasser?
Wo ist oben,
wo unten?
Wo ist die
Grenze
zwischen dem,
was wirklich ist,
und dem
Spiegelbild?



die Arbeitsfläche so leer, dass ich den Himmel auf dem Foto wieder sehen kann. Und dann drehe ich mich manchmal um zum Fenster und sehe hinaus, für eine Minute oder nur für ein paar Sekunden.

Ist das Spiegelbild denn weniger „wirklich“ als die sogenannte Realität?

Seit einigen Wochen begleitet mich das Foto, das Sie auf der Titelseite dieses Gemeindebriefes sehen, durch die Arbeitstage. Es ist das Hintergrundfoto auf meinem Bildschirm im Verlag. Entstanden ist es im letzten Herbst auf einer Reise nach Ostpreußen. Einer Reise, die mich auch tief in die Geschichte meiner Familie geführt hat – zu meinen Wurzeln.

Meistens sehe ich nur einen kleinen Ausschnitt, weil der Bildschirm voll ist mit Arbeit: mit Dateien, die gelesen und bearbeitet werden müssen, mit Tabellen und Zahlen, mit Wichtigem und Allzuwichtigem. Aber ab und zu, wenn für einen Augenblick alles erledigt ist, bevor neue Aufgaben herandrängen, dann ist

Ich bin dankbar für diese Gedächtnisstütze. Das Bild sagt mir: Mitten in meinem Alltag ist Platz für den Himmel. Meine Verbindung zu Gott ist immer da, auch wenn ich mich für eine Weile auf anderes konzentriere. Sie ist Teil meiner Geschichte, meines Lebens. Es gibt keine Trennung in oben und unten, Himmel und Erde. Es gibt nicht hier meinen Alltag mit Arbeit, Familie, Hobby, Sport, Engagement in der Gemeinde, Ruhephasen – und auf der anderen Seite einen heiligen Raum, in dem ich meine Beziehung zu Gott lebe.

Weil Jesus Christus Mensch geworden ist, ist die Trennung zwischen Himmel und Erde aufgehoben. Und deshalb kann Gott mein ganzes Leben durchdringen und überall dabei sein, wo mein Leben stattfindet.

Abschied von Pfarrer Dr. Dreher

Liebe Gemeinde,

nach zwei Jahren habe ich mich als Pfarrer Ihrer Kirchengemeinde verabschiedet – auch für mich unerwartet früh und kurzfristig.

Seit September bin ich „Referent für Homiletik und Kasualien“ (Predigt und kirchliche Amtshandlungen) am Gottesdienst-Institut unserer Landeskirche in Nürnberg. Dieser Schnittstelle zwischen akademischer Lehre und Praxis konnte ich nicht widerstehen und bin dennoch auch mit Wehmut aus dem Gemeindedienst geschieden.



Wenn ich an die zwei Friedberger Jahre zurückdenke, freut mich besonders die Erinnerung an unsere „Konfis“ und den

Konfi-Kurs, den ich mit meiner Frau und den Mitarbeitern erarbeitet habe.

Ich denke gern an intensive Einzelbegegnungen zurück, an schöne Gottesdienste und auch Predigttrückmeldungen, und hoffe sehr, dass das ökumenische, wunderbar einfache Abendgebet in Stätzing so stabil weiterläuft.

Ich bin dankbar für viele Erfahrungen, die ich bei und mit Ihnen machen durfte – ermutigende und schwierige – und die man einfach braucht, wenn man wie ich jetzt versucht, vom Schreibtisch aus auf die Praxis zu wirken.

Froh bin ich, dass wir uns nicht aus den Augen zu verlieren brauchen, denn der Lebensmittelpunkt meiner Familie bleibt Stätzing, und ich pendle zu meiner neuen halben Stelle nach Nürnberg. Meine Frau behält ihre halbe Stelle, während meine hier zunächst vakant bleibt. Ich bitte um Verständnis, dass dies auch zu befristeten Einschränkungen im Gemeindeleben führt.

Sie merken es, auch wenn Sie die letzten Gemeindebriefe lasen: Die Gemeinde ist im Umbruch und dabei, sich neu aufzustellen.

Das geht nicht ohne Reibungen, an denen ich durchaus beteiligt war. Ich hoffe, dass Sie als Gemeinde einen für viele offenen Weg in lutherischer Freiheit und Klarheit finden, und wünsche Ihnen allen dafür Gottes Segen.

Im besten Sinne auf Wieder-Sehen und herzliche Grüße

Ihr Dr. Matthias Dreher, Pfarrer



(gm) Am 30. Juli 2009 erhielt Frau Brita-Marlen Schmidt das Bundesverdienstkreuz für ihr großes, langjähriges Engagement in unserer Evangelisch-Lutherischen Landeskirche.

Wir freuen uns mit ihr über diese hohe Auszeichnung!

Vierundzwanzig Jahre lang gehörte Frau Schmidt der Landessynode an, seit dreißig Jahren ist sie Mitglied der Dekanatsynode, des Dekanatsausschusses und in der dritten Legislaturperiode Mitglied des Präsidiums der Dekanatsynode. Auch in der Gemeinde engagiert sich Frau Schmidt seit vielen Jahren. Seit nahezu dreißig Jahren ist sie Mitglied des Kirchenvorstands. Als Vertrauensfrau setzt sie sich seit Gründung unserer beiden Kirchen Der Gute Hirte in Friedberg und der Zachäuskirche in Stätzing für unsere Angelegenheiten und Interessen ein. Immer wieder hat sie in unserer Gemeinde Predigtdienste übernommen und schreibt in der örtlichen Presse seit über zwanzig Jahren das "Wort zur Woche" – und schließlich gehört sie auch von Beginn an – aktiv und mit vielen Beiträgen – zum Redaktionsteam unseres Gemeindebriefes. Wir gratulieren ihr herzlich zu dieser Auszeichnung – sie hat sie wahrlich verdient!

(gm) Die diesjährige Evangelische Woche findet in Augsburg vom 21. Oktober bis 1. November statt. „geh.recht“ ist das Motto der Woche. Es beleuchtet das Thema „Gerechtigkeit“ unter theologischen und sozialetischen Gesichtspunkten. „geh.recht“ heißt: Jeder Mensch ist vor Gott gerecht, er ist von Gott geliebt – ohne Vorbedingungen. Die Zusage gibt uns Christen Kraft und entlastet von dem Anspruch, immer alles perfekt machen zu müssen. Diese persönliche Perspektive wird in der Evangelischen Woche deutlich in Gottesdiensten für Groß und Klein, in Andachten, aber auch bei Vorträgen und Aktionen. Jeder Mensch ist zum Handeln aufgerufen. Durch die Zusage der Liebe Gottes ist jeder Mensch gefordert, für Gerechtigkeit in der Welt zu sorgen. Dazu wird es eine Podiumsdiskussion geben sowie Veranstaltungen, bei denen Orte der Gerechtigkeit besucht werden. Der erste evangelische Frühshoppen wird über Gerechtigkeit in Augsburg diskutieren. Außerdem kann man sich bei der Veranstaltungsreihe „Orte der Gerechtigkeit“ vor Ort ein eigenes Bild machen, z.B. durch einen Besuch beim Verwaltungsgericht Augsburg oder bei der Augsburger Tafel. Darüber hinaus sind Veranstaltungen zum Thema Klimawandel, Menschenrechte und Bildung geplant. Augsburg feiert im Rahmen der Evangelischen Woche auch das zehnjährige Jubiläum der „Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre“. Informationen und Programmplanung finden Sie unter www.evangelische-woche.de

Unsere Gemeinde im Internet

(jb) Wussten Sie schon, dass unsere Kirchengemeinde seit gut zwei Jahren eine eigene Website im Internet hat? Unter www.friedberg-evangelisch.de kann jeder nachlesen, was sich in unserer Gemeinde tut. Ludwig Nägele hat die Seite gestaltet und sorgt dafür, dass sie aktuell bleibt. So werden stets die Gottesdienste des kommenden Sonntags angekündigt, außerdem finden sich Informationen zu unseren Pfarrern, den vielen Ehrenamtlichen, den Gruppen und Kreisen und zum Kirchenvorstand.

ten“ bereit. Eltern und Interessenten können sich auf diese Weise schnell und unkompliziert einen Überblick über die Arbeit von Luzie Renn und ihrem Team verschaffen – es gibt Informationen über die personelle und materielle Ausstattung, die pädagogischen Konzepte, die Wertorientierung als kirchliche Einrichtung und vieles andere mehr.

Selbstverständlich ist auch die Kirchenmusik vertreten – wer seine Erinnerungen an die Stätzlinger Musical-Inszenie-

Manches ist noch nicht fertig – da ist Ludwig Nägele auf die Mitwirkung der Gemeinde angewiesen. Aber was da ist, kann sich sehen lassen. Dazu gehört auch der Gemeindebrief. Seit der Ausgabe 4/2008 stehen mittlerweile 3 Ausgaben zum Abruf bereit – als PDF-Datei, die sich jederzeit ausdrucken lässt.

Auf diese Weise erreicht unser Gemeindebrief noch mehr Menschen.

Ein wichtiges Informationsangebot hält unsere Website zum Thema „Kindergar-

Gemeindebrief per E-Mail

Es besteht die Möglichkeit, dass Sie Ihren Gemeindebrief künftig per E-Mail bekommen und nicht mehr wie bisher in der gedruckten Fassung. Hier ist lediglich eine kurze Meldung ans Pfarramt nötig:

pfarramt@friedberg-evangelisch.de

Bitte vergessen Sie dabei nicht, Ihre E-Mail-Adresse anzugeben!

Dieses Angebot richtet sich vor allem an die Haushalte, die den Gemeindebrief derzeit mit der Post zugeschickt bekommen – das verursacht erhebliche Kosten, die wir gern so weit als möglich reduzieren würden.

Allen, die mitmachen, deshalb ein herzliches Dankeschön!

Wer etwas zum Inhalt der Website beitragen möchte, kann seine Ideen an das Pfarramt zu Händen von Herrn Pfarrer Nickel schicken:

ungen auf-frischen will, ist auf unserer Website genauso richtig wie alle, die wissen wollen, was es mit dem Gospelchor auf sich hat.

Wie gesagt: Der Anfang ist gemacht, man findet schon eine Menge, aber es fehlt noch das eine oder andere.

webmaster@friedberg-evangelisch.de

Kinderbibeltage

Evangelische Kinderbibeltage in Friedberg



Wie jedes Jahr im Herbst finden auch heuer wieder Kinderbibeltage in den Räumen des „Guten Hirten“ statt. Diesmal dreht sich alles um das „Vaterunser“.

Seit fast 2000 Jahren verbindet das Vaterunser viele Menschen aus allen Völkern über Grenzen und Zeiten hinweg. Gemeinsam werden wir uns mit dem Gebet, das Jesus uns selbst gelehrt hat, mit Geschichten, Liedern, Spielen und Bastelarbeiten vertraut machen.

Die Kinderbibeltage finden am Freitagnachmittag und Samstag den ganzen Tag statt. Am Samstag wird ein warmes Mittagessen angeboten, und daher gibt es eine Anmeldung (Einladungen mit Anmeldekarte werden über die Schulen verteilt).

Am Freitag den 23. Oktober von 15:30 bis 18:00 Uhr und am Samstag, den 24. Oktober von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr können Kinder im Friedberger Gemeindezentrum Geschichten hören, spielen, basteln, singen, beten und Gemeinschaft erleben. Alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren sind herzlich eingeladen. Die Räume des „Guten Hirten“ sind in dieser Zeit ausschließlich für die Kinderbibeltage reserviert.

Den Abschluss der Kinderbibeltage bildet ein festlich-fröhlicher Familiengottesdienst am Sonntag, den 25. Oktober um 10.00 Uhr.

Wir freuen uns auf alle Kinder!

Das Kinderbibeltage-Team

Nicola Sadzik

Ökumenischer Kinderbibeltag in Stätzing für die 2. bis 8. Klassen aller Schulen

Am 14. November 2009
wollen wir den Spuren des Paulus folgen.

Wo? Im katholischen Pfarrheim, in der
Zachäuskirche, in der Schule. BIST DU
DABEI?

Dann reserviere dir doch schon mal
vorab diesen Termin. Einladungen zur
verbindlichen Anmeldung kommen im
Oktober.

Euer KiBi-Tag-Team:

Martina Rühl & Co.

„Die Volxbibel“ – Eine außergewöhnliche

(jb) Sie hat in den letzten Jahren für viel Wirbel gesorgt: die „Volxbibel“. Schon die ungewöhnliche Schreibweise deutet es an: Diese Bibel geht einen anderen Weg als herkömmliche Übersetzungen. Und mittlerweile taucht sie in immer mehr Gemeinden und Bibelkreisen auf. Grund genug also, einmal genauer hinzuschauen, was sich dahinter verbirgt.

Der Kopf des Unternehmens „Volxbibel“ ist Martin Dreyer, ein freikirchlicher

Theologe und Diplom-

pädagoge aus Köln. 1992 gründete er in Hamburg die *Jesus Freaks*, eine christliche Jugendbewegung mit etwa 2000 Anhängern, die sich jährlich auf dem *Freakstock-Festival* treffen.

Wenn sie Gottesdienste feiern, heißt das dann schon mal

Jesus-Abhäng-Abend.

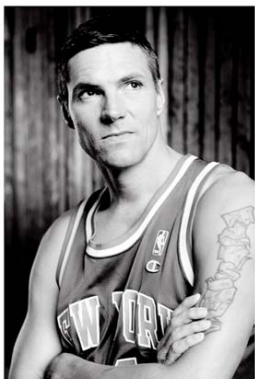
Seinen Lebensunterhalt verdient Martin Dreyer als Leiter eines Internetcafés für Jugendliche in Köln. Er ist also nah dran an seiner Zielgruppe, kennt die Gedanken, Sorgen und Träume der Jugendlichen. Das sind nicht immer die Jugendlichen, die auf Rosen gebettet sind, sondern auch die, die am Rand stehen, arbeitslos sind, aus schwierigen Familien kommen und keinen Bezug zum christlichen Glauben haben. Für diese Jugendlichen wollte er einen Bibeltext schaffen,

den sie verstehen, und ihnen auf diese Weise deutlich machen, dass Gott gerade auch für sie da ist. Also machte er sich ans Werk und schrieb das komplette Neue Testament neu – und zwar in der Alltagssprache der Schulhöfe und Jugendzentren. Das Ganze wurde dann peppig verpackt und kam 2005 auf den Markt. Die ersten 5000 Bücher waren nach zwei Wochen schon verkauft.

Mittlerweile ist diese Ausgabe mehr als 150.000 Mal über die Ladentische gegangen. Schlägt man die Volxbibel auf und beginnt zu lesen, traut man seinen Augen kaum. Da gibt es keine unverständlichen Sätze, keine Fremdwörter und kein Theologendeutsch. Stattdessen kommt Jesus in einer Tiefgarage zur Welt, weil in den Hotels und Jugendherbergen von Bethlehem kein Platz mehr ist, der verlorene Sohn aus dem gleichnamigen Gleichnis schuftet als Toilettensmann bei McDonald's, ein Typ aus Samarien hat ein gutes Herz, und die Speisung der 5000 beginnt mit fünf Brötchen und zwei Frikadellen.

Martin Dreyer stellt sein Licht natürlich nicht unter den Scheffel, sondern ist auch hier ganz lebenspraktisch: „Wenn du dir eine Lampe für dein Zimmer besorgst und nachts anmachst, dann stellst du sie ja auch nicht unters Bett.“ Das leuchtet jedem ein!

Meine Lieblingsgeschichte ist die Geschichte von der Kindergruppe und dem ausgebüchsten Bengel – richtig geraten: Das ist die Geschichte vom verlorenen Schaf.



Bibel und ein außergewöhnlicher Christ

In den Augen der Volxbibel-Leser gelingt Martin Dreyer das, was schon sein Namensvetter Martin Luther vor 500 Jahren gefordert hat: dass man dem Volk aufs Maul schaue. Und angesichts der eingängigen Art und Weise, mit der Martin Dreyer die biblischen Geschichten erzählt, mag es vielen Lesern so gehen wie jenen frühen Protestanten des 16. Jahrhunderts, die zum ersten Mal in der Bibel lesen konnten, weil es sie endlich auch auf Deutsch gab. Jetzt kann endlich jeder was mit diesen Geschichten anfangen.

Wer so ungezwungen wie Martin Dreyer mit biblischen Texten umgeht, macht sich damit nicht nur Freunde. Es ging ein Aufschrei der Empörung durchs Land, als das Neue Testament im ungewohnten Volxbibel-Deutsch erschien. Beleidigte Stimmen sprachen von einem „Machwerk“, das „unflätig“ von Gott rede und die alten Texte mit seiner „hingerotzten Gossensprache“ verfälsche. Es gab aber auch Zustimmung. Sogar Papst Benedikt XVI. lobte in einem persönlichen Brief an Martin Dreyer dessen „Engagement für die Verbreitung der Frohen Botschaft Jesu Christi unter den Menschen von heute“. Und genau das ist der springende Punkt. Denn Martin Dreyer und viele andere mit ihm haben erkannt, dass die alten Texte von immer weniger Menschen gelesen und verstanden werden. Also wollte er etwas dagegen tun und die Texte modernisieren. Das machen viele andere auch, aber niemand ist dabei so konsequent wie er – auch im Hinblick auf

die Art und Weise seines Arbeitens. Denn bald schon war klar, dass die Volxbibel eine richtige Volksbibel sein sollte. Also mussten möglichst viele Menschen an diesem Projekt beteiligt werden. Das geht heute am besten mit Hilfe des Internet. Dort wurden die Texte vor dem Drucken in einem Wiki (vergleichbar dem Internet-Lexikon Wikipedia, bei dem jeder mitschreiben kann) von vielen Menschen bearbeitet und diskutiert – darunter waren nicht wenige Theologen. Auch nach der Veröffentlichung wurde und wird im Internet weiter an den Texten gearbeitet. Bald schon soll die Version 4.0 auf den Markt kommen. Es überrascht also nicht, wenn zahlreiche Theologen feststellen, dass die Volxbibel inhaltlich korrekt das wiedergibt, was die biblischen Texte berichten.

Ich habe Martin Dreyer vor etwa zwei Jahren kennengelernt und schätze ihn als einen verantwortungsbewussten Christen, dem nur eines wichtig ist: Dass die Menschen ihre eigenen Erfahrungen mit dem Wort Gottes machen. Seit eineinhalb Jahren nun überträgt er das Alte Testament in die heutige Jugendsprache, und er tut dies mit einer Hingabe, wie ich sie selten bei Autoren erlebt habe. Mit einer unerschütterlichen Disziplin erarbeitet er täglich ein festgelegtes Pensum. Ich habe großen Respekt vor dieser Leistung und freue mich jedes Mal, wenn er mir eine E-Mail schickt. Denn da wünscht er mir zum Abschluss immer „den fetten Segen Gottes“ – und wer könnte den nicht gebrauchen!

Gottesdienste von Oktober

4. Oktober	9.30 Uhr	Dasing	A. Dreher
17. So. nach Trinitatis	9.30 Uhr AM 11.00 Uhr	Friedberg Friedberg	Nickel, Erntedank MMM-GD
Erntedank	11.00 Uhr	Stätzing	A. Dreher, Erntedank
11. Oktober	9.30 Uhr	Friedberg	Leiner
18. So. nach Trinitatis	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Friedberg Stätzing	OfGo / Nickel / Kirchenkaffee Gospel-GD / A. Dreher
18. Oktober	9.30 Uhr	Friedberg	Dr. Freudenberger
19. So. nach Trinitatis	9.30 Uhr 11.00 Uhr 11.00 Uhr	Friedberg Stätzing Stätzing	Nutella-GD Dr. Freudenberger Kinder-GD
25. Oktober	10.00 Uhr	Friedberg	Nickel+Team, Fam.-GD, K-Kaffee
20. So. nach Trinitatis	11.00 Uhr	Stätzing	Bolz / Chor
1. November	9.30 Uhr	Dasing	A. Dreher
Allerheiligen	9.30 Uhr AM 11.00 Uhr	Friedberg Stätzing	Kern A. Dreher
8. November	9.30 Uhr	Friedberg	Leiner
Drittletzter So. d.Kirchenjahres	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Friedberg Stätzing	OfGo / Nickel Leiner
15. November	9.30 Uhr T	Friedberg	Nickel
Vorletzter So. d.Kirchenjahres	11.00 Uhr 11.00 Uhr	Friedberg Stätzing	MMM-GD Bolz / Kinder-GD / Flöten
18. November	19.00 Uhr AM	Friedberg	Nickel / Gospelchor
Buß- und Bettag			Ökumenisch mit kath. Gästen Nachtreffen bei Brot und Wein
22. November	10.00 Uhr	Friedberg	Nickel / Chor und Orchester
Letzter So. d.Kirchenjahres	11.00 Uhr	Stätzing	A. Dreher

AM = Abendmahl, T = Taufangebot

*) Gottesdienst in St. Franziskus

bis Anfang Dezember 2009

29. November	10.00 Uhr	Friedberg	Leiner / K-Kaffee
1. Advent	11.00 Uhr	Stätzling	Leiner

	9.30 Uhr	Dasing	A. Dreher
6. Dezember	9.30 Uhr	Friedberg	Bolz / Chor
2. Advent	9.30 Uhr	Friedberg	Nutella-GD
	11.00 Uhr	Stätzling	A. Dreher / Familien-GD

13. Dezember	9.30 Uhr	Friedberg	NN / Flöten
3. Advent	11.00 Uhr	Friedberg	OfGo / Nickel
	18.00 Uhr	Stätzling	Gospel-GD

„Was ist uns heilig, was tabu“?

Unser Kirchenvorstand und der katholische Pfarrgemeinderat St. Jakob hatten die Idee, uns gegenseitig in unseren Kirchen und in der Moschee zu besuchen. Wir wollen dort von unserem Glauben erzählen. Was ist im evangelischen, im katholischen und im islamischen Glauben wichtig, zentral und heilig? Worauf legen wir Wert und was ist für uns tabu?

Wir beginnen um 14.00 Uhr im Guten Hirten, gehen dann in die Moschee und beenden den Rundgang in der Kirche St. Jakob.

Jede Vorstellung dauert ca. 20 Minuten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

**Wann? Sonntag, 11. Oktober
von 14.00 bis 17.00 Uhr**
Monika Göppel

Wussten Sie, dass unsere Nachbargemeinde St. Matthäus in Hochzoll 2010 den Dekanatsmissionstag ausrichten wird? Der genaue Termin steht noch nicht fest.

Gottesdienste im

Seniorenheim Pro Seniore:

donnerstags um 16.30 Uhr
mit Pfarrer Nickel
am 22. Oktober und 19. November

Seniorenachmittage

montags von 14.30 bis 16.30 Uhr
in der Kirche Der Gute Hirte:

9. November: *Gotthard Kern stellt Joseph Haydn als Gottes Komponisten vor*

14. Dezember: *Lieder und Geschichten zu Advent und Weihnachten*

Wussten Sie, dass der kleine Vorgarten vor der Alten Kirche in Ordnung zu bringen und zu pflegen ist? Wer helfen kann, soll sich bitte im Pfarramt melden!

Wussten Sie, dass unser Gemeindefest bei schönstem Sommerwetter ein voller Erfolg war? Übrigens haben sich noch etliche Kuchenplatten angesammelt. Vermissen Sie sie nicht zu Hause? Bitte abholen!

„Boxenstopp“ in Violau: Friedberger Familien tanken auf

Neun Familien aus unserer Gemeinde nahmen im August am diesjährigen „Boxenstopp“ mit insgesamt über 170 Teilnehmern in Violau teil. Diese Tagung für Familien aus ganz Schwaben wird von der Geistlichen Gemeindeerneuerung (GGE) veranstaltet und von den Pfarrerehepaaren Dr. Brigitte und Volker Nickel (Friedberg) und Bernd und Elisabeth Fischer (Bärenkeller) organisiert. Boxenstopp steht für fünf unvergessliche und erholsame Tage zum Runterkommen, Auftanken und Kraft schöpfen im wunderschönen Ambiente des Bruder-Klaus-Heims in Violau.

Stark werden – stark sein – stark bleiben, war das diesjährige Thema, das in Vorträgen, Workshops und Gottesdiensten von der Exodus- und Wüstenwanderungsgeschichte Israels her beleuchtet wurde. Es gab Anregungen zur Umsetzung, in zahlreichen Begegnungen wurde es erfahrbar gemacht. Stark war auch das Programm für die 70 Kinder der teilnehmenden Familien. Mit dem „Morgenhupferl“ starteten Eltern und Kinder gemeinsam in den Tag. Erny, bekannt aus den Kinder- und Familiengottesdiensten im Guten Hirten, stimmte Groß und Klein auf das Thema des Tages ein. Anschließend trennten sich Eltern und Kinder: Für die Großen gab es vormittags ein Impulsreferat, gefolgt von regem Austausch in kleineren Gruppen über Themen wie z.B. die „Wüste in unserem Leben“. Am Nachmittag gab es bei Workshops und Seminaren erneut Gelegenheit, mit anderen Teilnehmern Erfahrungen auszutauschen. Die Themen reichten von entspannenden Atemübungen über

Paarworkshops bis zu christlichen Aspekten in der Arbeitswelt. Allen Teilnehmern taten die gemeinsamen Gespräche gut. Die Kinder genossen während der „elternlosen Zeit“ ein tolles Programm, das ca. 20 engagierte Kinder- und Jugendmitarbeiter boten: Zu den Themen des Tages wurde gebastelt, gespielt, gemalt und musiziert. Im Wald wurden Geländespiele veranstaltet, moderne Tänze wurden einstudiert. Nach dem Mittagessen gab es die gemeinsame Familienzeit: Schnell verging die Zeit bis zum Kuchenbuffet mit Baden am Pool, Fußball, Tischtennis- oder Basketballspielen, Spazierengehen oder einfach mit einem Mittagsschlaf – Dinge, zu denen der Alltag oft kaum Raum lässt. Nach dem Abendessen trafen sich die größeren Kinder mit ihren Betreuern zum Abendprogramm. Die Eltern feierten jeden Abend einen Lobpreisgottesdienst in offener Form. Inspiriert von den Workshops untertags und vom gemeinsamen Lobpreis unter Anleitung von Franz Zeugner war spürbar, wie die Familien jeden Tag mehr Kraft tankten und sich eine innere Ruhe bei allen Teilnehmern einstellte.

Nach einem gemeinsamen Familiengottesdienst ging der Boxenstopp viel zu schnell zu Ende. An den Tagen zu Hause war für uns Familien spürbar, dass vieles leichter von der Hand ging und der Geist Gottes, den einige von uns in Violau zum Teil sehr intensiv erfahren durften, in unseren Alltag hinein wirkt. Groß und Klein war sich einig: der diesjährige Boxenstopp hat sein Ziel - *stark werden - stark sein - stark bleiben* - voll und ganz erfüllt.
Familien Büschel, Weindl und Würtele

Reise unseres Kirchenchores nach St. Marienthal

Unser Kirchenchor unternahm unter der Leitung von Monika Liebhäuser eine sehr schöne Reise weit in den Osten Deutschlands. Von den vielen Eindrücken darf ich Ihnen einige weitergeben: Ziel war St. Marienthal, ein Kloster aus dem 13. Jahrhundert mit schön renovierten Wohn- und Klosterbauten, einer prächtigen Kirche im Barockstil, heute noch mitbelebt von Zisterzienserinnen, die uns freundlich aufnahmen.

Am ersten Tag besuchten wir Zittau, das eine sehr schöne Altstadt hat. Um den weiten Markt mit klassizistischem Rathaus (von Schinkel entworfen!) gruppieren sich stattliche Bürgerhäuser. Besonders schön ist die Johanniskirche, einer der bedeutendsten klassizistischen Sakralbauten Sachsens. Hübsch die Blumenuhr aus 5000 Pflanzen, die durch eine Meißner Porzellanuhr die Stunden schlägt. Einmalig in Zittau sind die beiden Fastentücher, auf denen mit 90 Bildern die biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments dargestellt wird. Seit 1990 hängen sie in der abgedunkelten Kreuzkirche zum stillen Betrachten. Ein seltener Kunstgenuss!

Am Nachmittag fuhren wir ins Zittauer Gebirge (auch mit Bimmelbahn erreichbar). In Oybin sahen wir die eindrucksvolle Ruine (Burg, Kaiserhaus und Cölestiner-Kloster) aus dem 14. Jahrhundert. Nach der Reformation verfiel die Anlage, die Burg bietet heute einen romantischen Anblick. Die Bergkirche ist äußer-

lich schlicht, innen aber überraschend: Ist das Marmor? Nein, die Holzausstattung wurde von den Zittauern geschickt in Marmornachahmung ausgemalt. Sie ist heute eine beliebte Hochzeitskirche. Am folgenden Tag besuchten wir Herrenhut, den Sitz der Herrnhuter Brüdergemeinde. Am Ort hat sie nur 700 Gemeindeglieder, weltweit aber 430.000. Sie ist eine sehr erfolgreiche Missionsgemeinschaft, die unter Leitung des Dichters Graf von Zinzendorf 1727 gegründet wurde. In dem eindrucksvollen Kirchensaal, ohne Schmuck ganz in Weiß, hörten wir einen interessanten Vortrag über die Herrnhuter. Bekannt sind sie ja durch die Herausgabe der Losungen fürs ganze Jahr, zwei Sprüche, zwei Losungen für jeden Tag.

Danach fuhren wir nach Bautzen, eine sehr alte Siedlung, mit interessanter Burg, ihrem Simultandem (evangelischer und katholischer Kirchenteil) und dem schiefen Reichturm. Die nächste Station war Görlitz. Nach der Wende wurde hier viel renoviert, ganze Straßenzüge erstrahlen wieder im Glanz der Renaissance, des Barock und Klassizismus. Die Beschreibung der Städte würde Seiten füllen!

Am Sonntag sang der Kirchenchor im sehr andachtvollen Gottesdienst in St. Marienthal. Die Rückreise führte uns über Prag, die vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt haben uns sehr beeindruckt!

Sophie Rammler

Am 22. November wird der Kirchenchor zusammen mit Chor und Orchester von St. Pankratius Lechhausen die Krönungsmesse von Mozart im Gottesdienst um 10.00 Uhr in Friedberg aufführen. Herzliche Einladung!

Die Gemeinde lädt ein

Offene Trauergruppe

für Eltern, deren Kind vor, während oder kurz nach der Geburt gestorben ist. Die Gruppe trifft sich jeden letzten Montag im Monat von 19.00 bis 21.00 Uhr im Stübchen der Kirche Der Gute Hirte, Herrgottsruhstraße, Friedberg. Sie hat am 28.09.2009 begonnen.

Wir wollen uns gegenseitig zuhören, unterstützen, uns an unsere Kinder erinnern und uns gemeinsam auf den Weg machen, den eigenen Trauerweg zu entdecken.

In der Gruppe

* entscheidet jeder selbst, ob er reden will oder zuhören, ob er mitgestaltet oder einfach da ist.

* entscheiden wir gemeinsam, was uns wichtig ist und welche Themen uns bewegen.

* wollen wir nicht nur reden, sondern hin und wieder gemeinsam etwas tun.

Leitung: Andrea Tradt

(betroffene Mutter und zertifizierte Trauerbegleiterin)

Tel. 0821-328 78 11

Bitte telefonisch anmelden!

Impulstag

Neu !!

1. Impulstag für Mitarbeitende und Interessierte an der Entwicklung unserer Kirchengemeinde:

Wann?

Am Samstag, 10. Oktober
von 10.00 bis 17.00 Uhr

Wo?

in unserer Kirche „Der Gute Hirte“,
Friedberg.

Thema:

„Anregungen für eine persönliche
Zeit mit Gott“

Wir wollen in unserer umtriebigen
und bewegten Zeit Oasen entdecken,
wo wir Kraft schöpfen können.

Arbeitsform:

Referat, Gespräch, Gottesdienst

Wegen des gemeinsamen Mittagessens bitten wir um Anmeldung bis
Sonntag, 4. Oktober im Pfarramt.

Leider können wir keine Kinderbetreuung anbieten.

Es laden herzlich ein:

*Pfarrer Volker Nickel und
Frau Dr. Brigitte Nickel*

Kirchenvorstand

Die nächsten Sitzungen finden statt:

Am Donnerstag, 22. Oktober, um 19.30 in Friedberg und

am Donnerstag, 19. November um 19.30 Uhr in Stätzing.

Die Gemeinde lädt ein

Lebenswortgruppe

Donnerstag 1., 15., 29. Oktober, 12. November und 3. Dezember jeweils um 20.00 Uhr im Emporenraum Friedberg. Alle Interessierte sind herzlich willkommen! Zur Zeit lesen wir das Buch Nehemia und entdecken, was das mit uns zu tun hat.

Tanztag in der Zachäuskirche

Am 10. Oktober lädt Frau Rita Steiner von 10.00 bis 16.00 Uhr zum Tanztag ein. Jede(r) Tanzfreudige ist herzlich willkommen! Die regelmäßigen monatlichen Termine finden Sie auf Seite 17 unter „Gruppen und Kreise“

Informationsabend

am 13. Oktober um 19.00 Uhr in der Alte Kirche.
Pfarrer Urio, Leiter des evangelischen Diakonissenhauses „Ushirika wa Neema“ am Fuß des Kilimanjaro in Tansania kommt anlässlich seines Besuches in der Diakonissenanstalt Augsburg in unsere Gemeinde und wird anhand von Lichtbildern, die das Ehepaar Lojewski beim Besuch im November 2008 gemacht hat, über die Entstehung und Weiterentwicklung des Aids-Waisenhauses Neema-Kalali berichten. Die Zahl der Aids-Waisen in Tansania nimmt zu. Die tansanischen Diakonissen nehmen sich besonders der Kleinsten von Geburt bis etwa zum 3. Lebensjahr an. Der Frauenkreis lädt alle interessierten Gemeindeglieder herzlich ein.
Monika Göppel

Männerabend

am Dienstag, 13. Oktober um 20.00 Uhr im Stübchen. Pfarrer Nickel lädt dazu herzlich ein.
Thema: *Umgang mit eigenen Fehlern und Grenzen*

Literaturkreis

am Dienstag, 10. November um 19.00 Uhr im Stübchen. Wir besprechen das Buch „Der Spaziergang von Rostock nach Syrakus“ von Friedrich Christian Delius.
Monika Göppel

Ökumenische Adventsandacht

am Mittwoch, 9. Dezember um 9.00 Uhr in der Kirche Der Gute Hirte mit anschließendem Frühstück in der Alten Kirche. Herzlich willkommen!
Monika Göppel

Basar in der Kirche und karitativer Christkindlmarkt 2009

Der erfolgreiche Abschluss des Basars und des karitativen Christkindlmarktes im letzten Jahr hat uns sehr motiviert. Wir wollen deshalb auch dieses Jahr wieder eine breite Palette unseres Werkens anbieten. Am Mittwoch, 25. November findet der Adventsbasar in der Alten Kirche Friedberg statt. Auf dem Karitativen Christkindlmarkt vor der Jakobskirche vom 26. bis 29. November ist die evangelische Gemeinde wieder mit einem Stand vertreten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Doris Lojewski und Regina Sichert

Gruppen und Kreise - Die Gemeinde lädt ein

Friedberg: Der Gute Hirte

Ehepaarkreis

Mo 20.00 Uhr 14tg. Tel. 60 50 18

Hauskreis

Mo 20.00 Uhr 14tg. Tel. 60 32 34

Seniorenkreis

Mo. 14.30 Uhr 9.11. u. 14.12.

Trauergruppe

letzter Mo.d.Mts., Tel. 328 7811

Mutter-Kind-Gruppen

Di bis Do vormittags, wöchentlich

Kirchenchor

Proben Mi 20.00 Uhr wöchentlich

Lebenswortgruppe

Do. 20.00 Uhr, Termine sh. unten

Jugendtreff im Jugendraum

Fr 18.00 - 22.00 Uhr

Stätzling: Zachäuskirche

Gospelchor

Proben Mo. 20.15 Uhr, wöchentlich

Gospel-Kids

Mo. 17.30 - 19.00 Uhr, wöchentlich

Kneipp-Gymnastik

Mi. 15.00 Uhr, wöchentlich, anschl.

Kaffee

Frauen-Single-Runde

Kontakt Fr. Mayer, Tel. 78 30 38

Ökumenisches Vespergebet

Mi. 18.30 Uhr St. Georg, Fr. 18.00 Uhr (Z)

Mutter-Kind-Gruppe

Mi. 9.00 - 11.00 Uhr, wöchentlich

Meditativer Tanz

Jew. 20.00 Uhr freitags in der Zachäus-

kirche (Z) oder im kath. Pfarrheim (K):

23.10. (Z), 20.11. (K),

Die wichtigsten Termine auf einen Blick

1., 15., 29. Oktober, 12., November, 3. Dezember Lebenswortgruppe (S. 15)

10. Oktober: Impulstag Mitarbeitende (S. 14)

10. Oktober: Tanztage in Stätzling (S. 15)

11. Oktober: Ökumenische Veranstaltung (S. 11)

13. Oktober: Info-Abend Frauenkreis (S. 15)

13. Oktober: Männerabend (S. 15)

21. Oktober bis 1. November: Evangelische Woche Augsburg (S. 5)

22. Oktober: KV-Sitzung (S. 14)

23.-25. Oktober: Evang. Kinderbibeltag Friedberg (S. 7)

9. November: Senioren-Nachmittag (S. 11)

10. November: Literaturkreis (S. 15)

14. November: Ökumenischer Kinderbibeltag Stätzling (S. 7)

19. November: KV-Sitzung (S. 14)

22. November: Krönungsmesse Chor zusammen mit St. Pankratius (S. 13)

25. November: Weihnachtsbasar in der Alten Kirche (S. 15)

26.-29. November Karitativer Christkindmarkt (S. 15)

9. Dezember: Ökumenische Adventsandacht (S. 15)

14. Dezember: Senioren-Nachmittag (S. 11)

Neu und aktuell: Buch über den Protestantischen Friedhof in Augsburg

(usb) Rechtzeitig zum Reformationstag 2009 erscheint das erste Buch über den Protestantischen Friedhof in Augsburg. Die Autoren, Werner Bischler (VHS-Dozent für Augsburger Stadtgeschichte) und Erwin Stier (Leiter des Friedhofs), haben auf 160 Seiten die Geschichte dieses ältesten noch betriebenen Augsburger Friedhofs aufbereitet. Damit kann sich auch optisch einen Eindruck von der beinahe 500-jährigen Geschichte machen, haben sie ihre Texte mit historischen Kupferstichen und interessanten (Farb-) Aufnahmen reich bebildert.

In neun Artikeln haben die Autoren akribisch alles Erwähnenswerte über unseren Friedhof zusammengetragen. Angefangen bei der Entwicklung der Bestattung über die früher existierenden Leichhöfe rund um die Kirchen und dem ersten Friedhof beim Lueginland schildern sie das Entstehen des Friedhofs und seine Entwicklung bis in unsere Tage. Sie beschreiben den Alltagsbetrieb eines Friedhofs und beschäftigen sich mit der Frage, ob die Galvano-Engel, die seit über 100 Jahren Gräber auf unserem Friedhof zieren, gerettet werden können – trotz der Schäden, die Wind, Wetter und die allgemeine Materialermüdung angerichtet haben.

Wer einen Rundgang über den Friedhof plant, findet eine Liste und einen Lageplan mit 22 Gräbern bekannter Augsburger Persönlichkeiten. Unter anderem sind dies die Eltern von Bert Brecht, der Stadtwerkmeister Elias Holl, die Pfarrfamilie Degmair und die unvergessene Anna Barbara von Stetten, die Gründerin des gleichnamigen Instituts. Auch die unter der Überschrift „Impressionen“ in einem eigenen Artikel zusammengefassten Aufnahmen sollen zu einem Spaziergang über den Friedhof einladen.

Das Buch ist ab Ende Oktober im Buchhandel erhältlich. Es hat ca. 140 Seiten mit 100 Abbildungen und kostet 8,50 Euro.



Geburtstage und Kasualien

01.10. Therese Sedlmaier (84)
04.10. Friedrich Rademacher (84)
06.10. Johannes Klebau (101)
06.10. Edith Michel (82)
07.10. Stefanie Mammitzsch (80)
15.10. Erwin Kritschker (88)
20.10. Elisabeth Schlierf (87)
21.10. Charlotte Friedmann (89)
21.10. Frieda Mueller (94)
22.10. Georg Faller (89)
24.10. Waltraud Fiebiger (83)
24.10. Erna Kollmann (84)
25.10. Ernst Brenner (86)
26.10. Babette Ganzenmüller (90)
31.10. Georg Schmiedke (90)
02.11. Käthe Pflantz (86)
02.11. Berta Schäffer (100)
04.11. Anna Holz (99)
04.11. Mathilde Kugler (84)
05.11. Irmgard Stier (88)
05.11. Hildegard Huß (82)
05.11. Maria Schmid (82)
12.11. Ruth Seemüller (86)
12.11. Hans Röthinger (84)
14.11. Hildegard Hohm (95)
14.11. Angelika Brachholz (90)
15.11. Sophie Fischer (90)
16.11. Margarete Eben (86)
16.11. Hannelore Haarländer (83)
20.11. Friedrich Stumpf (87)
21.11. Karl Hänsel (89)
24.11. Käte Virneburg (101)
24.11. Margit Schlitt (82)
25.11. Ludwig Ulrich (80)
26.11. Babette Ernst (82)
29.11. Lidwina Luther (89)
29.11. Elli Homann (88)
29.11. Maria Tacho (86)
30.11. Rosa Lierheimer (84)
30.11. Harry Kellner (82)



Getauft wurden

Marlon Kohn, Eurasburg 30.05.
Luisa Rieß, Friedberg 21.06
Hanna Ihrig, Friedberg 21.06
Tobias Hartner, Friedberg 28.06
India Christie, Essen 11.07
Sarah Krist, Wulfertshausen 11.07
Marlene Jung, Friedberg 19.07
Melanie Klug, Affing-Mühlhausen 19.07

*Lasset mich mit Freuden sprechen, ich
bin ein getaufter Christ (EG 574)*



Bestattet wurden

Ute Horrer, 74 J., Friedberg
Peter Nold, 76 J., Wulfertshausen
Margarete Krißel, 80 J., Augsburg
Karin Kohler, 69 J., Wulfertshausen
Hans-Jörg Mayr, 62 J., Friedberg,
Annekathrin Sedlmeir, 51 J., Berlin Loni
Strunz, 68 J., Friedberg
Guenter Langer, 78 J., Ottmaring
Gertrude Faller, 88 J., Friedberg

*Wir nehmen Anteil an der Trauer der
Hinterbliebenen.*

Herbsttag

HERR: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.

*Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren laß die Winde los.*

*Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.*

*Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines
mehr. Wer jetzt allein ist, wird es lange
bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.*

Rainer Maria Rilke

Monatsspruch Oktober
**Gott spricht: Ich schenke ihnen
ein anderes Herz und schenke
ihnen einen neuen Geist.
Ich nehme das Herz von Stein
aus ihrer Brust und gebe ihnen
ein Herz von Fleisch.**
Hes 11,19

Monatsspruch November
**Wenn Jesus – und das ist unser
Glaube – gestorben und auf-
erstanden ist, dann wird Gott
durch Jesus auch die
Verstorbenen zusammen mit
ihm zur Herrlichkeit führen.**
1 Thess 4,14

Kontakte

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg mit den Kirchen

- **Der Gute Hirte**
Herrgottsruhstr. 1½, 86316 Friedberg
Tel. 0821/60 33 25
Fax 0821/588 67 97
pfarramt@friedberg-evangelisch.de
der-gute-hirte.friedberg@t-online.de
www.friedberg-evangelisch.de
Pfarrer Volker Nickel
- **Zachäuskirche**
Pfarrer-Bezler-Str. 23, 86316 Stätzing
Tel. 0821/278 18 36
Fax 0821/278 18 37
zachaeuskirche.staetzing@t-online.de
Pfarrerin Alexandra Dreher

Bürostunden im Pfarramt Friedberg
Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag 10 bis 12 Uhr,
Mittwoch von 16 bis 18 Uhr
Sekretärin: Gisela Bickel

Kindergarten: Luzie Renn,
Tel. 0821/60 15 75

**Vertrauensleute des Kirchen-
vorstandes**
Brita-Marlen Schmidt
Tel. 0821/60 27 60
Stv. Dr. Eberhard Krauße
Tel. 0821/60 93 34

Spendenkonto:
Stadtsparkasse Augsburg
Kto.-Nr. 9167, BLZ 720 500 00

Impressionen von unserem Gemeindefest

